

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Ernst JÜNGER

Skandinavien <Motiv>

- 13-1** *Ernst Jünger und der Norden* : eine Inszenierungsgeschichte / Nils Penke. - Heidelberg : Winter, 2012. - 269 S. ; 25 cm. - (Frankfurter Beiträge zur Germanistik ; 51). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-8253-6068-9 : EUR 46.00
[#2801]

Unter den zahlreichen und kaum mehr überschaubaren Studien zu Ernst Jünger nimmt die vorliegende Untersuchung von Nils Penke eine Sonderrolle ein, nimmt sie sich doch erstmals systematisch die Analyse der vielfältigen Beziehungen von Jüngers Werk zur skandinavischen Literatur vor.¹ Was die Länder angeht, für die sich Jünger vorrangig interessierte, so waren das Island und Norwegen. Das ist zweifellos ein verdienstvolles Unterfangen, sind doch bisher die skandinavischen bzw. skandinavistischen Aspekte oder Dimensionen in Jüngers Werk eher am Rande thematisiert worden. Zwar spielten Bezüge auf die altskandinavische Literatur in der Literatur zu *In Stahlgewittern* eine Rolle, weil es Vermutungen gibt, daß sich auch der Titel dieses Buch einer Inspiration aus dieser Quellen verdanken könnte (S. 32 - 33).² Genauere Darstellungen fehlten aber bisher. Diese Lücke wird nun durch die Dissertation von Nils Penke gefüllt, die sich etwa vornimmt, die strukturellen und intertextuellen Beziehungen zwischen *In Stahlgewittern* und der *Egils Saga* genauer zu untersuchen (S. 33). Das ist höchst verdienstvoll und auch deshalb nötig, weil Jüngers Selbstkommentierungen seines Schaffens nicht eben zuverlässig sind (vgl. z.B. S. 33, 38, 49 - 50). Dennoch steht außer Zweifel, daß Ernst und auch sein Bruder

¹ Siehe als Überblick *Skandinavische Literaturgeschichte* / unter Mitarb. von Annegret Heitmann ... Hrsg. von Jürg Glauser. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2006. - XVIII, 519 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-01973-8 - ISBN 3-476-01973-X : EUR 39.95 [9027]. - Rez.: *IFB* 11-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz105815632rez-1.pdf>

² Vgl. etwa *Das Begleitbuch zu Ernst Jüngers "In Stahlgewittern"* / Nils Fabiansson. [Aus dem engl. Manuskript übers. von Till Kinzel]. - Hamburg [u.a.] : Mittler, 2007. - 158 S. : Ill. ; Kt. ; 21 cm. - Ein Teil der Auflage ist die Jahrgabe des Freundeskreises der Brüder Ernst und Friedrich Georg Jünger e.V. - ISBN 978-3-8132-0888-7 : EUR 19.90 [9515]. - Rez.: *IFB* 07-2-396
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz273190415rez.htm> - 2. Auflage 2010.

Friedrich Georg Jünger³ sich früh für Island und den Norden begeisterten. Daß dies in entscheidender Hinsicht auch mit einer imaginierten Männerwelt zu tun hat, ist von Jünger selbst einmal in **An der Zeitmauer** so ausgedrückt worden (hier zitiert S. 12): „Der Mythos, die Sagas sind Männersache, sie kündigt der Sänger in der großen Halle; das Märchen wird von den Müttern am Bett oder vor der Herdflamme erzählt. Noch freilich ist auch der Sänger vates, begeisterter Seher und Kündler, nicht poeta, nicht Künstler im späteren Sinn.“

Angesichts der Bedeutung des Mythos in diesem Zusammenhang beginnt die Arbeit mit Begriffsklärungen, zu denen an erster Stelle der Mythos selbst gehört. Der Mythos-Begriff Jüngers sei konstitutiv für das ganze Denken und Schreiben Jüngers, ebenso wie es notwendig ist, die „implizite Poetik“ Jüngers zu rekonstruieren. Um zu einer angemessenen Einschätzung zu gelangen, ist auch die Bestimmung von Begriffen wie Autorschaft, Werk und Gestalt erforderlich, weil sie entscheidend zur „auratischen Erhöhung und Sinnillusion“ beitragen, die Jünger nach Kräften befördert hat, nicht zuletzt durch metatextuelle Kommentare in Tagebüchern oder Interviews (S. 13).

Die Arbeit ist wie folgt strukturiert:⁴ Nach den Begriffbestimmungen folgen Kapitel zum „Krieger“ (I), zum „Waldgänger“ (II) und zum „Anarchen“ (III), womit drei Gestalten erfaßt sind, die sich auf Konzeptionen oder sogar Imaginationen des Nordens beziehen lassen. Neben der Konzentration auf **In Stahlgewittern** im ersten dieser Kapitel kommen im zweiten Werke der Reiseschriftstellerei⁵ und Essays zu ihrem Recht. Hier sind vor allem zu nennen die unter dem Titel **Myrdun** publizierten Briefe aus Norwegen, **Besuch auf Godenholm** sowie der Essay über den **Waldgang**.⁶

Penke rekapituliert die verschiedenen Jünger-Figuren in den Texten, wobei er sich auf diejenige Figur konzentriert, die man als das „erzählte Ich“ bezeichnen kann (S. 50). Er hat stets auch die verschiedenen Fassungen im

³ Zu Friedrich Georg siehe u.a. **Anarch im Widerspruch** : neue Beiträge zu Werk und Leben der Brüder Ernst und Friedrich Georg Jünger / Tobias Wimbauer (Hg.). - 2., veränderte Aufl. - Hagen-Berchum : Eisenhut-Verlag, 2010. - 304 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-942090-03-2 : EUR 34.90 [#1006]. - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz321551567rez-1.pdf> - Ferner zuletzt die eingängige Schilderung in **Brüder unterm Sternenzelt** : Friedrich Georg und Ernst Jünger ; eine Biographie / Jörg Magenau. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2012. - 315 [8] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-608-93844-9 : EUR 22.95 [#2802]. - Rez.: **IFB 12-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz367173689rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1024097684/04>

⁵ Zur Jüngerschen Reiseliteratur siehe jetzt die grundlegende Studie **Ästhetik der Entschleunigung** : Ernst Jüngers Reisetagebücher (1934 - 1960) / von Jan Robert Weber. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2011. - 525 S. ; 22 cm. - (Blaue Reihe Wissenschaft ; 13). - Zugl. leicht gekürzte Fassung von: Berlin, Freie Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-88221-558-8 : EUR 39.90 [#2307]. - Rez.: **IFB 12-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz350655642rez-1.pdf>

⁶ Siehe dazu auch das Hörbuch **Der Waldgang [Tonträger]** / Ernst Jünger. Gelesen von Thomas Arnold. - [Königs Wusterhausen] : Edition Apollon, 2011. - 3 CDs (200 Min.) + Begleith. ([8] S.). - ISBN 978-3-941940-08-6 : EUR 23.99 [#2216]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz349810397rez-1.pdf>

Auge, die Jünger insbesondere von *In Stahlgewittern* erstellte, die aber ganz unterschiedlich gestrickt sind. Diese Figur - also Jünger selbst als erzähltes Ich - ist für Jünger selbst die interessanteste Figur in *In Stahlgewittern* und sie wird als Ich-Restaurierung unter individualitätsfeindlichen Bedingungen inszeniert. Dazu bedient sich Jünger bestimmter literarischer Strukturen und intertextueller Verweise, aber auch einer präverbalen Selbstinszenierung durch das Frontispiz der ersten Ausgaben (vgl. S. 55). *In Stahlgewittern* bietet die Erzählung einer Variante des Bildungsromans, in dem der gemeine Soldat zum Helden wird (reift), mit dem Ziel der „Sachlichkeit“ am Ende des Entwicklungsprozesses des „Führers“. Damit verbunden ist vor allem eine Konzentration auf den sogenannten inneren Wert, der in der ritterlichen Gesinnung liegt, die aber gerade im modernen Krieg stark an Bedeutung verloren hat, um es euphemistisch auszudrücken (vgl. S. 58). Jüngers Erzählung bedient sich eines prononciert männlichen Erzählens, das vielen Abenteuer-, Kriegs- und Rittergeschichten eignet, denn diese „werden durch ihre männlichen Autoren von männlichen Figuren erzählt und an ein männliches Publikum adressiert, das sich durch die Lektüre wiederum zu gesteigerter Männlichkeit phantasiert“ (S. 63).

Das intertextuelle Bezugssystem Jüngers zeigt sich an vielen Stellen seines Weltkriegsbuches, auch wenn er im Zuge der verschiedenen späteren Bearbeitungen immer mehr dieser Verweise tilgt. Was Penke nun heraushebt, ist der Kreis der nordischen Sagenliteratur, der immer wieder als denkbare Quelle für den Begriff der Stahlgewitter in Anschlag gebracht wurde. Es ist erstaunlich, daß der Begriff 1920 noch unbesetzt war (S. 70), so Penke, obwohl es in der Kriegsliteratur schon alle möglichen Verwendungen der Gewittermetapher gab. Wie nun Ernst Jünger auf die Stahlgewitter kam, ist philologisch gesehen unklar (S. 71). Aber letztlich ist dies auch nicht das Entscheidende, denn die Nähe isländischer Sagen mit ihrem Sagastil zum modernistischen Erzählverfahren der *hard boiled fiction* läßt sich gut zeigen. Dieser Stil vermittele einen kühlen Blick, mitbedingt durch die Kommentärzurückhaltung des heterodiegetischen Erzählers (S. 73). Man kann also durchaus festhalten, daß sich Jünger darstellerisch an die kühle Objektivität der Saga an schließt (S. 74).

Dazu kommen Strukturkonzeptionen wie eine Enthistorisierung des Krieges, der bei Jünger als anthropologische Konstante erscheint, bei der es gleichgültig ist, ob man eine geschnitzte Keule oder eine Handgranate in der Hand trägt (S. 78). Zugleich aber benutzt Jünger eine mittelalterliche Motivatik, etwa im Zusammenhang mit dem Werwolf-Motiv, das Penke etwas ausführlicher aufgreift. Das Stahlgewitter-Buch basiert nach Penke auf der „männlichen“ Haltung gegenüber dem Ereignis, die Jünger selbst auch an der Sagaliteratur faszinierte.

Penkes Arbeit enthält im Kapitel über den Waldgänger auch einen Exkurs über Knut Hamsun, zwischen dem und Jünger Penke Parallelen sieht, die mit der medialen Fremdinszenierung zu tun haben. Hamsuns weltliterarische Bedeutung in Verbindung mit seinem politischen Werdegang und vor allem seiner peinlichen positiven Bezugnahme auf Hitler hat dazu geführt, daß Hamsun bis heute Gegenstand kontroverser Einschätzungen geblieben

ist.⁷ Auch wenn nicht von einer besonders intensiven Hamsun-Rezeption bei Jünger gesprochen werden kann und Hamsun Jünger wohl gar nicht zur Kenntnis genommen haben dürfte, lassen sich doch interessante Motivvergleiche der beiden Autoren anstellen, insbesondere ist hier an das Motiv des Waldes zu denken (S. 141). Jüngers Schrift **Myrdun** wird von Penke als rhetorischer Gegenentwurf zur „faschistischen“ Rhetorik des **Arbeiters** begriffen und ausführlich interpretiert, woraus er den Schluß zieht, daß Jünger wenige Jahre nach der nationalistischen Phase „auf der anderen Seite angekommen“ ist, „die auf einmal durch vieles von dem definiert wird, was er vorher so vehement bekämpft hatte“ (S. 147).⁸ Das dritte Kapitel schließlich setzt sich überwiegend mit dem sehr späten Roman **Eumeswil** auseinander, der gleichsam Jüngers Auseinandersetzung mit Posthistoire und Postmoderne darstellt und in dem zahlreiche Motive, Figuren und Referenzen enthalten sind, die Penke in den früheren Schriften beobachtet hatte. Für das Thema der Arbeit ist zudem bedeutsam, daß in den Roman eine Paraphrase der **Grettis Saga** montiert ist, was zwar beiläufig geschieht, wodurch aber die Figur des Anarchen oder Waldgängers Konturen gewinnt (S. 221; 227 - 228). Auf weitere Aspekte des Buch sei hier nur cursorisch verwiesen, so etwa die Diskussion des Verhältnisses von Jünger zu Jorge Luis Borges, die beide durch das gemeinsame Interesse am „Norden“ verbunden waren.⁹ Die Fülle der von Penke zusammengetragenen Details formieren sich zu einer eindrucksvollen „Inszenierungsgeschichte“, wie Penke es nennt, in deren Rahmen auch die Funktion der Bezugnahmen auf Skandinavisches Aufmerksamkeit erfährt. Penkes Arbeit beruht auf einer gründlichen Lektüre und Sichtung der Jüngerschen Schriften und ist daher für Leser zu empfehlen, sich einerseits mit dominanten Motiven in Jüngers Werken, andererseits mit den impliziten und expliziten Raumkonzeptionen vor allem des „Nordens“ beschäftigen möchten. Insofern ist Penkes Studie in gewisser Hinsicht auch ein Beitrag zur Geographie der Literatur.¹⁰

⁷ Vgl. zu Hamsun zuletzt **Knut Hamsun** : Schwärmer und Eroberer, Narzisst und Nobelpreisträger / Ingar Sletten Kolloen. Aus dem Norwegischen übertragen von Gabriele Haefs. - Berlin : Landt, 2011. - 492, [32] S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Hamsun <dt.>. - ISBN 978-3-938844-15-1 : EUR 44.90 [#1894]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz305146017rez-1.pdf>

⁸ Zum Umkreis des **Arbeiters** siehe auch **Die Autorität des Zeugen** : Ernst Jüngers politisches Werk / Peter Trawny. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2009. - 206 S. : Ill. ; 23 cm. - (Blaue Reihe Wissenschaft ; 7). - ISBN 978-3-88221-643-1 : EUR 22.80 [#0726]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30312802Xrez-1.pdf>

⁹ Siehe zu einer Jünger-Rezeption bei Borges auch den Band **Ein ewiger Traum** : Essays / Jorge Luis Borges. Hrsg. und aus dem Spanischen und Englischen übersetzt von Gisbert Haefs. - München : Hanser, 2010. - 291 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-446-23547-2 : EUR 21.50 [#1468]. - Hier S. 52 - 53. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327877472rez-1.pdf>

¹⁰ Vgl. **Die Geographie der Literatur** : Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien / Barbara Piatti. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2008. - 423 S. : graph. Darst., Kt. ; 23 cm + 9 Kt.-Beil. - Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-8353-0329-4 : EUR 34.90 [#0215]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28260801Xrez-1.pdf>

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz369540506rez-1.pdf>